

Gefangene äußerst gefragt

Konjunkturaufschwung beschert Haftanstalt hohe Lohnzuwächse

VON SUSANNE LAHR

■ **Senne.** Beeindruckende Zahlen kann die Justizvollzugsanstalt (JVA) Bielefeld-Senne vermelden. Sie betreut Inhaftierte aus 50 verschiedenen Nationen. Mehr als 700 Firmen aus der Region arbeiten regelmäßig mit der größten offenen Haftanstalt Europas zusammen, rund 200 kommen sporadisch hinzu. Die Gefangenen, die einer Arbeit nachgehen, erzielten im Jahr 2011 ein Lohnaufkommen von rund 10,5 Millionen Euro. Ein Viertel der Einnahmen aller 37 Haftanstalten in NRW.



Verwaltet die nach Plätzen größte Haftanstalt Deutschlands: Uwe Nelle-Cornelsen.

FOTO: LUDGER OSTERKAMP

Uwe Nelle-Cornelsen ist der Mann, der die Oberaufsicht hat über maximal 1.676 Häftlinge und rund 430 Beschäftigte. Aktuell ist die Anstalt fast zu 100 Prozent belegt. Der Leiter der JVA Senne zieht am Dienstag eine überwiegend positive Bilanz der Anstalt mit ihren Hafthäusern in Senne und Ummeln sowie den 16 Außenstellen in den Kreisen Gütersloh, Paderborn und Warendorf. Zwei wichtige Neuerungen sind nach seinen Worten zum Tragen gekommen.

So hat die neue Behandlungsabteilung für lebensältere Gefangene zum Jahresbeginn ihren Betrieb aufgenommen. „Dort ist es weniger rummelig als beispielsweise in der Abteilung mit jungen Drogenabhängigen“, sagt Nelle-Cornelsen. 21 Plätze stehen im Hafthaus Senne für die ab 60-Jährigen zur Verfügung, die mehr Ruhe benötigen. „Der demographische Wandel bildet sich auch im Vollzug ab“, sagt der Anstaltsleiter (siehe dazu auch gesonderten Text auf der Seite Ostwestfalen-Lippe).

Darüber hinaus hat die JVA ihr Angebot für suchtkranke Gefangene weiter verbessert. So

gibt es seit 2011 auch in der Außenstelle Rietberg die Möglichkeit, abhängige Gefangene mit Ersatzmitteln zu behandeln. Zuvor ging dies nur im Hafthaus Ummeln, wo auch der zentrale Krankenpflegedienst der JVA Senne zu finden ist, und in der Außenstelle Steinhagen. „Die Zahl der Substituierten ist im Jahr 2011 explodiert“, sagt Uwe Nelle-Cornelsen. Sie hat sich auf 70 bis 80 mehr als verdoppelt. „Das ist landespolitisch so ge-

wollt“, betont der Anstaltsleiter. „Wir sind liberaler geworden in der Frage, ob wir Suchtkranke oder Suchtgefährdete aufnehmen.“ Darüber hinaus hat die JVA Senne 37 Gefangene in Therapiemaßnahmen vermittelt.

Im Jahr 2011 wurden 1.232 männliche und 69 weibliche Gefangene als erheblich suchtkgefährdet eingestuft. Durch den medizinischen Dienst der JVA wurden 56 Alkoholentgiftungen durchgeführt, 133 Drogenent-

zugsbehandlungen mit Methadon sowie 277 Substitutionsbehandlungen durchgeführt. Angesichts dieser Zahlen empfindet Nelle-Cornelsen die Drogenfunde im Gefängnis, die bei Kontrollen entdeckt wurden, als geringfügig an. Insgesamt waren es übers Jahr 77,1 Gramm verschiedener Betäubungsmittel. „Überwiegend kleine Mengen für den Eigengebrauch“, sagt Nelle-Cornelsen. Bei 2.856 Drogenscreenings waren 433 positiv.

Erfreulich ist nach Worten des JVA-Chefs auch, dass der Senner Anstalt neue Planstellen für besondere Fachdienste zugeteilt wurden. So werden in Kürze drei neue Psychologen eingestellt, so dass deren Zahl auf sieben steigen wird. „Ein Quantensprung für uns.“ Auch der Sozialdienst habe deutlich verstärkt werden können. Was Nelle-Cornelsen jetzt noch fehlt, sind neue Vollzugsbeamte. „Interessierte für die zweijährige Ausbildung können sich gerne mit unserer Personalabteilung in Verbindung setzen.“

Im Gefängnis hat sich der konjunkturelle Aufschwung ausgewirkt. Das Lohnaufkommen lag 1,5 Millionen Euro über jenem aus dem Jahr 2010. Die Beschäftigungsquote lag bei fast 93 Prozent, durchschnittlich waren im Vorjahr 1.410 Gefangene zur Arbeit eingesetzt. Dazu kamen noch rund 120 Häftlinge, die als Freigänger private Arbeitsverträge mit ihren Arbeitgebern haben. „Das schafft keine andere Justizvollzugsanstalt in der Republik“, sagt Uwe Nelle-Cornelsen nicht ohne Stolz, vor allem auf seine erfahrenen Mitarbeiter, die den täglichen Arbeitseinsatz erfolgreich managen. „Die Nachfrage ist so groß, dass wir theoretisch täglich noch 100 Gefangene mehr beschäftigen können.“

INFO

Bilanz der Justizvollzugsanstalt

- ◆ Die JVA Senne hat 1.676 Haftplätze, davon 53 für Frauen.
- ◆ Im Jahr 2011 wurden 4.219 Gefangene (193 Frauen) neu aufgenommen.
- ◆ Bei den Inhaftierten handelte es sich zu 67 Prozent um Deutsche, die Übrigen sind Ausländer oder Deutsche mit Migrationshintergrund.
- ◆ Es wurde in 27.574 Fällen Urlaub gewährt. Nur 62 Gefangene sind nicht oder nicht rechtzeitig zurückgekehrt (0,22 %). In 100.822 Fällen gab es Ausgang, hier lag die Nichtrückkehrquote bei 0,1 %. 41 Personen begingen im offenen Vollzug neue Straftaten. (SL)